






Auf nach München

in der Oberpfalz

446 **499** Hirschbach ▶ Schloßberghöhlen ▶ Schmidstadt ▶ München ▶ Mittelreinbach ▶ Holnstein ▶ Hartenfels ▶ Neukirchen (b. S.-R.)

R4 **R41**



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

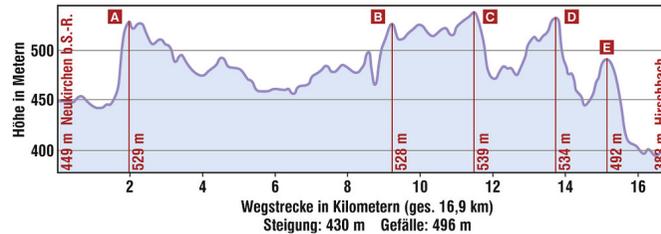
122

Stand: 30.9.2022

Auf nach München

Entfernung: ca. 17 km, Dauer: ca. 5 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Mo bis Sa gehts mit der Buslinie **446** vom **Bahnhof Hersbruck** (re. d. Peg.) und am Sonntag mit der Linie **499** von Etzelwang aus, in das beschauliche **Hirschbachtal**. Vorbei an der zum **Norissteig** gehörenden Mittelbergwand, dem Wahrzeichen des Tales, wird der Ort Hirschbach im **Landkreis Amberg-Sulzbach** erreicht. Von der Haltestelle Dorfplatz starten wir unsere Wanderung zunächst jeweils ein Stück auf dem örtlichen Ziegenrundweg und dem **Hirschbacher Höhlenweg**. Nach München dann quer durch das hügelige **Sulzbacher Bergland** und durch das **Reinbachtal** nach Holnstein, anschließend hinauf zum **kreuzgekrönten Hartenfels**. In Neukirchen (b. S.-R.) ermöglicht die **R**-Bahn eine Abfahrt im Stundentakt oder in einem der beiden Gasthöfe einen runden Abschluss dieser doch anspruchsvollen Tour.



Ortsschild (VGN © VGN GmbH)

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Wegbeschreibung

Von der **H** Haltestelle **Dorfplatz** wechseln wir gleich die Straßenseite (Talstraße) und schlendern auf dem Gehsteig in Fahrtrichtung des Busses Richtung Ortsausgang. Nach dem kleinen Weiher unterhalb am Briefkasten links ab, am **Spielplatz** vorbei und zwischen den Häusern an der Gemeindeverwaltung entlang. Über einen Seitenarm des Kirschbaches nun weiter geradewegs vor zur Straße „**An der Kirche**“. Kurz nach links, uns weist ein handgeschriebenes Hinweisschild gegenüber Haus Nr. 3 die Treppen hoch in den Durchgang zur Straße (Sommerleite). Rechts an der Mauer der Hammerleite entlang, treffen wir linker Hand an einem Straßenpfosten unser erstes Wegezeichen, den **O** des **Hirschbacher Ziegenrundweges**.

Der Teerweg verläuft am Bachlauf entlang, führt über eine **Brücke** und mündet in der nach Königstein führenden Straße – dort links. Beim Blick nach vorne ist schon auf der rechten Straßenseite ein mit einem grünen Geländer gesicherter Abzweig erkennbar. Nach einer Kehre aus dem Wald hinaus, passieren wir eine **erste Infotafel mit**

Rastbank und schönem Blick hinunter ins Tal. Der Weg führt nach einem Linksknick vorbei an steilen Berghängen, die sich nicht für den Ackerbau eignen und deshalb früher als Hutung für Ziegen dienten.

An einer weiteren Tafel vorbei, steigen wir lang gezogen den Berg hinauf. Nach einer Waldwiese – oben angekommen – rechts und auf dem breiten Waldweg im Linksbogen leicht abwärts aus dem Wald hinaus, dort rechts. Ein schöner Blick auf die umliegenden Höhenzüge eröffnet sich beim kurvigen Abstieg in die Senke.

Beim folgenden Querweg halten wir uns rechts. Kurz nach dem Waldeck geben wir dann die Führung kurz an den  und die örtliche  ab. Beiden Markierungen folgen wir in die Spitzkehre nach links, kurz hoch über eine Wiese und gleich in den Wald hinein. Bald verzweigen sich die Wegezeichen, nur die  bleibt uns treu und eröffnet nach rund 60 m nach rechts den Steilanstieg hinauf zu den drei **Schloßberghöhlen**. Zunächst am ca. 30 m langen **Fuchslotch** vorbei, dann im Rechtsknick auf die Felswand mit den drei Höhlen zu.



Fuchslotch (VGN © VGN GmbH)



Felsentor von hinten (VGN © VGN GmbH)

Oben weist die  in den Felsengang der ersten, 13 m langen Höhle, die aber stellenweise, da auf einem Stück nur 90 cm hoch, nur in gebückter Haltung begangen werden kann. Auf der Rückseite sind es wenige Schritte links aufwärts zu einer etwa 4 x 6 m großen Halbhöhle. Nun wieder zurück bis zum Ende des **Dolomitriffes** und durch das untere 3,80 m breite und 1,70 m hohe **Felsentor**. Danach gehen wir weiter mit der  links herum abwärts und unterhalb der Felswand hinunter zum Waldrand.

Weiter dem Waldrand folgend, steigt der Pfad leicht an. Weiter die  im Blick, müssen wir noch einmal links steil hoch. Oben schräg nach rechts, dann links vor und an der Lichtung entlang zur Straße nach **Hauseck**, dort links. Gleich am Ortseingang rechts ab – Wandertafel rechts an einem Baum –, übernimmt wieder der  den einen Kilometer bis Schmidstadt.

Vor dem Ende des Waldes bietet sich hier ein mit der  beschilderter, 100 m langer Abstecher nach links zum **Brünnlesloch** an, einer 50 m langen, zweiräumigen, gut begehbaren Raumhöhle mit Felsenhalle und Tropfsteingebilden (Taschenlampe nicht vergessen!).



Brünnlesloch (VGN © VGN GmbH)

Locker abwärts, schwenken wir vor **Schmidstadt** nach links in das kleine Sträßchen ein – ebenfalls links am Ortseingang auf dem Schotterweg und bleiben so **oberhalb der Häuser**. Der  bleibt weiterhin unser Wegezeichen bis nach **Oberschmidstadt**. Hier wechselt die Markierung , zunächst laut Wandertafel bis München 1,2 km, ist ab sofort angesagt. Also links ab, rechter Hand fällt der hübsche Kreativladen ins Auge und lädt zum Besuch ein.

Natürlich kreativ

Geöffnet: Mo. u. Fr. von 8–18 Uhr, Mi. u. Sa. von 8–13 Uhr;
Internet: www.natuerlich--kreativ.de

Weiter abwärts, verlassen wir nach der Rechtskurve das Teersträßchen in den ersten Weg nach links, auch wenn das Richtungsschild nur noch weiß aussieht (Stand:4/2015). Nach einer großen Scheune taucht der Weg in den Wald ein, auch das  findet man im Anstieg wieder. Am Scheitelpunkt nun rechts und hinein nach **München**. Bei Leibe nicht die bayerische Hauptstadt, sondern ein kleines Dorf in der Oberpfalz.

Leicht abwärts, an der Kreuzung links, durchqueren wir weiter mit dem  den Ort im Landkreis Amberg-Sulzbach und bleiben geraume Zeit auf dem Zufahrtssträßchen. Dann überqueren wir die Kreisstraße **AS 39** und müssen bis vor **Buchhof** noch den geteerten Untergrund in Kauf nehmen. Gleich am Ortseingang zweigen wir weiter, u. a. mit dem , links ab und halten uns hinter dem großen landwirtschaftlichen Betrieb rechts. Bei der schönen Passage im finsternen Nadelwald achten wir stets auf unser Wegezeichen, schlendern bald über eine Waldwiese, bevor uns der Wald wieder aufnimmt. Der Wald öffnet sich und nach einigen Bögen mündet der Weg gemächlich abwärts in einer großen **Feldkreuzung mit Rastbank und Wandertafel**.

Nur noch kurz wandern wir weiter mit dem  nach links, leicht abschüssig auf den Waldrand zu. Kurz danach übernimmt im Wald der  alleine das Kommando rechts ab, zunächst bis zu einem Waldsträßchen. Erneut rechts und nach rund 100 m wieder links, es geht nach einem Wäldchen über einen Wiesenweg geradeaus auf geschottertem Untergrund bis zu einem Abzweig. Dort rechts abwärts in den Ort **Mittelreinbach** hinein.

Unten auf der Straße nur kurz links, nach ca. 25 m dann gleich wieder rechts ab, an der ehemaligen Gastwirtschaft „Zum grünen Baum“ – heute: Keramikwerkstatt – vorbei und auf eine frei stehende Scheune zu.

An der **Wandertafel** der **Wanderwelt Neukirchen** richten wir uns neu aus und entscheiden uns – links ab – für den  und für die 1,3 km lange Abkürzung nach Holnstein. Nach der Feldscheune nähern wir uns Schritt für Schritt bei einem Weiher den Reinbach und folgen konsequent dem  und auch jetzt schon dem orange-grünen Zeichen der Mehlbeere . Vor Holnstein verabschieden wir uns im Rechtsbogen vom Bachlauf und treffen auf einen Querweg. Zeit für eine Einkehr, dann sind wir im „Weißen Roß“ in **Holnstein** genau richtig, also auf jeden Fall links ab und unterhalb des Sportplatzes in den Ort hinein.

Nach der Rast nur kurz auf gleichem Weg zurück, nach dem letzten Haus links ab und im Rechtsbogen vor zum **Sportplatz**. Das grüne Mehlbeerblatt  gibt bis hinein nach Neukirchen (b. S.-R.) nun alleine die Richtung vor. Geradewegs nach oben, bei der ersten Gabelung rechts und der zweiten links, geht es nach einer Kuppe gemächlich abwärts und in den Wald hinein. Vorsichtig über die Straße, vergessen wir kurzfristig das Mehlbeerblatt und halten uns ein Stück geradeaus nur noch an den roten Ring . Beide Wegezeichen vereinigen sich beim folgenden Waldrand wieder. Gerade weiter, eröffnet sich bei guter Sicht ein Weitblick bis hin nach Sulzbach-Rosenberg und Amberg. Anschließend rechts hinunter zur Straße. Dort nur wenige Meter abwärts und linker Hand in den Waldpfad einbiegen.

Zunächst quer zum Hang, dann durch ein Gelände gesichert am Felsen entlang bergauf. Wir orientieren uns weiter konsequent an dem Mehlbeerzeichen  und ignorieren die abschnittsweise noch auftauchenden Markierungen  und . Die **Wandertafeln 3392**

bis **3388** der Wanderwelt Neukirchen mit den jeweiligen Kilometerangaben zum Hartenfels und nach Neukirchen lassen zusätzlich keinen Zweifel am richtigen Weg aufkommen.

Vor dem Aussichtspunkt noch kurz durch einen Graben und weiter leicht abwärts, kommen wir anschließend zu einem Holzgeländer. Der  zeigt uns über die Treppen den Weg hoch zum Gipfel des 534 m hohen **Hartenfels**, des Hausbergs von Neukirchen (b. S.-R.).

Der Hartenfels (534 m)

Auf dem historischen Bergmassiv stand einst eine mittelalterliche Wehranlage, bestehend aus Vor- und Hauptburg. Zwei Wälle mit vorgelagertem Graben und Schildmauern schützten die zu Beginn des 13. Jahrhunderts erbaute Burg. Die Geschichte des Burgstalles Hartenfels liegt weitgehend im Dunkeln. Lediglich 1268 wird von einem verstorbenen Heinrich von Hartenfels berichtet. Weiter sind sieben Höhlen, z. B. Franzosenoder Windloch, rund um das Felsriff aus Frankendolomit bekannt. Genießen Sie die weitreichende Aussicht vom Gipfelplateau aus oder gönnen Sie sich eine Ruhepause auf der Bank neben dem Gipfelkreuz. Im Gipfelbuch können Sie gerne Ihre Eindrücke niederschreiben! Vom Gipfelkreuz aus erkennen Sie auch schon unser Ziel, den Bahnhof von Neukirchen, an den meist dort stehenden roten Triebwägen der DB Regio AG.



Gipfelteam (VGN © VGN GmbH)



Hartenfelsblick (VGN © VGN GmbH)

Wieder zurück – und am Geländer nun vorsichtig links abwärts. Der  ist eine der beiden Varianten links abwärts, die zweite Möglichkeit besteht linker Hand: an der Felsformation entlang und steil hinunter zum sogenannten **Windloch**. Beide Abstiege münden unten in einen Querweg. Hier links halten und nach dem Verlassen des Waldes rechts in die nach **Neukirchen** führende Straße einbiegen.

Durch den Ort: Dann lang gezogen, zunächst auf der Peilsteiner-, dann der Bahnhofsstraße an beiden Kirchen vorüber durch den Ort, immer noch den  als Wegezeichen bis hoch zum **Bahnhof** .

Schnell zum Bahnhof: Dann nur rund 200 m in der Peilsteiner Straße bleiben und links ab in die Schönlinger Straße. Vor der Bahnlinie rechts ab und am Bahndamm entlang, noch kurz über die Straße und bis zum **Bahnhof** .

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg

Landgasthof „Zur Post“

Bahnhofstraße 3
92259 Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg
Tel: 09663 201851
www.hoinzerhof.de/zur-post/
Deutsch-italienische Spezialitäten

Landhotel und Restaurant „Neukirchner Hof“

Hauptstraße 4
92259 Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg
Tel: 09663 91410
E-Mail: info@neukirchner-hof.de
www.neukirchner-hof.de
Montag und Dienstag: Ruhetag,
Mittwoch und Donnerstag: 10:00 – 14:00 und 17:00 – 23:30 Uhr,
Freitag: 17:00 -23:30 Uhr,
Samstag & Sonntag: 10:00 – 23:30 Uhr

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

http://www.vgn.de/wandern/muenchen_oberpfalz

Copyright VGN GmbH 2022



- Legende:**
- R-Bahn mit Bahnhof
 - Linie 446 m. Haltestelle
 - Linie 499 m. Haltestelle
 - Wanderweg
 - Burg Sehenswürdigkeit
 - Aussichtspunkt
 - Einkehrmöglichkeit
 - Punkt im Höhenprofil

Stand: 07/2019

0 500 1000 1500 m



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg